

Sinnliche Lust an der Farbe

Ausstellung von Petra Blum «Öl-Tätowierungen und Aquatinta» bei LLB Vaduz

Am Freitag, den 16. Mai 1997, findet die Vernissage zur Kunstausstellung «Petra Blum – Öl-Tätowierungen und Aquatinta» im Haus Äule der Liechtensteinischen Landesbank in Vaduz statt. Sinnliche Lust an der Farbe, ausgedrückt in Bildern.

Die Künstlerin Petra Blum ist in Schaan aufgewachsen. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule in St. Gallen absolvierte sie eine Ausbildung zur Bildhauerin bei Raoul Ratnowsky in Basel und stellt seither regelmässig ihre Arbeiten vor. Heute lebt die Künstlerin am Untersee in Eschenz (Kanton Thurgau) und arbeitet in ihrem Atelier sowie als Werklehrerin in Kreuzlingen.

Lust an der Farbe

Zu ihren eigenen Arbeiten meint Petra Blum: «Meine Bilder sind nichts anderes als die Lust an der Farbe und am Graphitstrich. Eine sehr sinnliche Lust und eine andere Welt, in die ich abtauchen kann, die mir ganz alleine gehört. Dies ist der Ausgangspunkt jeder Öl-Tätowierung. Die Arbeit fängt später an, dann, wenn ein Strich gesetzt ist, eine Linie gezogen oder eine Farbe das Blatt wärmt oder bestimmt. Dann



Petra Blum präsentiert ab Freitag ihre Öl-Tätowierungen und Aquatinta bei der LLB in Vaduz.

1/2 Volksblatt Do 15. Mai 1997

fängt eine Art philosophischer Auseinandersetzung mit der Materie an, den Begrenzungen und den Freiräumen, die mich ganz schnell ins Leben zurückführen. An diesem Punkt fange ich an, um Aussagekraft und Spannung zu kämpfen, um eine Sprache zu finden, die grenzenlos ist. Mein Traum ist, dass die Themen, die ich bearbeite und darstelle, ohne Worte verstanden werden.

Seit einem Jahr arbeite ich im

Radierungsatelier von Cornelia Schädler in Frauenfeld. Die Techniken der Aquatinta und der Radierung haben es mir angetan und ich kann endlich Torros darstellen. Diese wunderbaren Tiere leben schon seit meiner frühesten Kindheit in mir, haben mich immer absolut fasziniert. Durch die intensive Beschäftigung mit den Stieren sehe ich auch die Schattenseiten, das heisst, den brutalen Gebrauch dieser Tiere heute, als

Fleischlieferanten, Besamungsmaschinen oder Blutopfer. Da ist nicht mehr viel von der ursprünglichen Verehrung eines Lebewesens geblieben, das in vielen alten Kulturen und bei verschiedenen Völkern immer einen hohen Stellenwert einnahm. Es ist mir klar, dass man heute diese Erfahrung mit jedem Tier macht.

Die Stier-Aquatintas in dieser Ausstellung sind ein Anfang. Der Anfang einer Idee, die in mir langsam aber

sicher Form annehmen wird. Bis jetzt möchte ich in den Torro-Bildern zeigen, wie stolze Schönheit atmen könnte und auch Liebe wecken.»

Die Vernissage der Ausstellung von Petra Blum am 16. Mai beginnt um 18 Uhr. Die Vernissagerede wird von Johannes Kaiser, Gemeindevorsteher Mauren, gehalten. Die Ausstellung ist an folgenden Sonntagen geöffnet: 18. und 25. Mai, 1. und 8. Juni, jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr.

2/2

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 15. Mai 1997